

WILLIAM L. BROWN

**Camponotus novotnyi sp. n.,
eine neue tertiäre Ameise aus Böhmen**

(2 Taf.)

KAREL SAMŠIŇÁK

SDĚLENÍ O VÝZKUMU

Camponotus novotnyi sp. n., eine neue tertiäre Ameise aus Böhmen

(2 Taf.)

KAREL SAMŠIŇÁK

Abstrakt. Práce přináší popis nového druhu mravence nalezeného v páskovaném diatomitu spodnomiocenního stáří ve vulkanogenním souvrství Českého středohoří u osady Bechlejovice nedaleko Děčína. K počtě nálezce je mravenec nazván *Camponotus novotnyi* sp. n.

Herr B. Novotný, Schuldirektor i. R. aus Děčín IV fand im Jahre 1953 in den Diatomeenschiefern in dem bekannten Bruch bei Bechlejovice eine Ameise die er mir gütigst zur Bearbeitung übergab. Das gefundene Stück ist in zwei Gegenabdrücken erhalten, die ein Weibchen einer *Camponotus*-Art ohne Schwierigkeiten erkennen lassen. Die Ameise zeigte sich als eine neue Art und ich nenne sie dem Finder zu Ehren *Camponotus novotnyi* sp. n.

Ordnung *Hymenoptera*
Überfamilie *Formicoidea*
Familie *Formicidae*
Camponotus novotnyi sp. n.

Holotypus: Exemplar (Druck und Gegendruck) abgebildet in dieser Arbeit auf Taf. I und II, jetzt in der Ameisensammlung des Autors.

Derivatio nominis: Die Art ist zu Ehren des um die Erforschung der Lokalität bei Bechlejovice sehr verdienten Schuldirektors i. R. Herrn B. Novotný aus Děčín benannt.

Stratum typicum: Gestreifter Diatomit untermiozänen Alters, vulkanogene Schichtenfolge von České středohoří.

Locus typicus: Ortschaft Bechlejovice (Ortsgemeinde Březiny) etwa 3,5 km SO von Děčín (M. Procházka 1953).

Diagnose: Für die Unterscheidung der Art von den anderen tertiären Ameisen ist ihre Größe maßgebend. Die vorausgesetzte Länge der neuen Art beträgt 10 mm.

Beschreibung: Gesamtlänge annähernd 10 mm, Kopflänge 2,2 mm, Auge 0,6×0,4 mm.

Thoraxlänge 4 mm, davon die einzelnen Abschnitte in der Gipfelinie des Thorax gemessen: Pronotum 0,6 mm, Mesonotum 1,9 mm, Scutellum 0,7 mm, Metanotum 0,2 mm, Epinotum 0,8 mm.

Femur I 1,8 mm, Femur II 2 mm, Femur III 2 mm, Tibia III 1,8 mm.

Der Kopf nur wenig länger als breit, an den Seiten schwach konvex. Hinterrand fast gerade, Occipitalecken abgerundet. Epistom stark gewölbt, ohne Kiel, am Vorder- und geradlinig Stirnleisten fast gerade nach hinten auseinanderlaufend. Längs der Mitte läuft eine sehr schwache Stirnrinne, die vom Stirnhofe bis in die Höhe der Stirnrinnenenden reicht. Stirnhof quer, fein gerandet. Fühlereinführung oberhalb des Epistomshinterrandes. Scapus überragt den Kopfhinterrand. Funiculus abgebrochen. Die Augen groß, hinter der Mitte der Kopfseiten liegend. Das schwarze Pigment des Augeninneren ist teilweise noch erhalten. Sonst ist die ganze Ameise hell rostrot, nur die Stirnleisten sind etwas dunkler. Ocellen anwesend. Kopfoberfläche fein chagriniert, mit zerstreuten feinen Punkten.

Thorax ist zwar gut erhalten, aber stark zusammengedrückt, so daß besonders seine Höhen der Wirklichkeit wenig entsprechen. Pronotum ist kurz, mehr als zweimal

kürzer als Mesonotum, das den größten Teil von den erhaltenen Thoraxschildern darstellt und auf seiner Oberfläche eine schwach ausgeprägte Parapsidenfurche trägt. Scutellum ist fast so breit wie Pronotum, hinter ihm liegt das enge Metanotum und das ganze Thorax wird vom Epinotum beendet, auf dessen Seitenfläche ein deutliches Stigma liegt. Von den Seitenschildern des Thorax blieb gar nichts erhalten, nur die stärker chitinisierten Coxae und die mit ihnen in Verbindung stehenden Beine sind wieder gut sichtbar.

Die Tarsi aller Beine sind verloren. Die Femora sind in der Mitte mäßig verdickt, die Tibien sind schlank. Das linke Bein III wurde nach dem Tode des Tieres nach oben überdreht. Seine Coxa befindet sich jetzt dicht hinter dem Epinotum.

Beziehungen: Von den anderen tertiären Ameisen unterscheidet sich unsere Art schon durch die Größe. Die ungenauen Beschreibungen Heers kann man nur schwer in Betracht ziehen, was schon G. L. Meyer konstatierte und aus diesem Grunde hat vielleicht H. Stitz sehr viele von diesen wenig bekannten Arten aus seinem Verzeichnis weggelassen. Ein Vergleich mit heutigen Arten zeigt deutlich, daß zwischen tertiären und heutigen Ameisenarten nur schwache Unterschiede liegen. Es ist unmöglich zoogeographische Schlüsse zu ziehen, weil die ganze Taxonomie der Untergattungen auf den Arbeiterinnen begründet ist und von manchen Gruppen sind heute gerade die Weibchen völlig unbekannt.

Ich danke dem Sammler für die gütige Übergabe des wertvollen Fundes, Frau Dr. J. Kukulová aus dem paläontologischen Institut der Karlsuniversität in Prag für ihre wertvollen Ratschläge und Dr. Č. Bůžek aus der Geologischen Zentralanstalt Prag für sein Interesse an meiner Arbeit.

Vorgelegt am 25. 11. 1966

Zum Druck empfohlen von J. Kukulová

Entomologický ústav ČSAV,
Praha

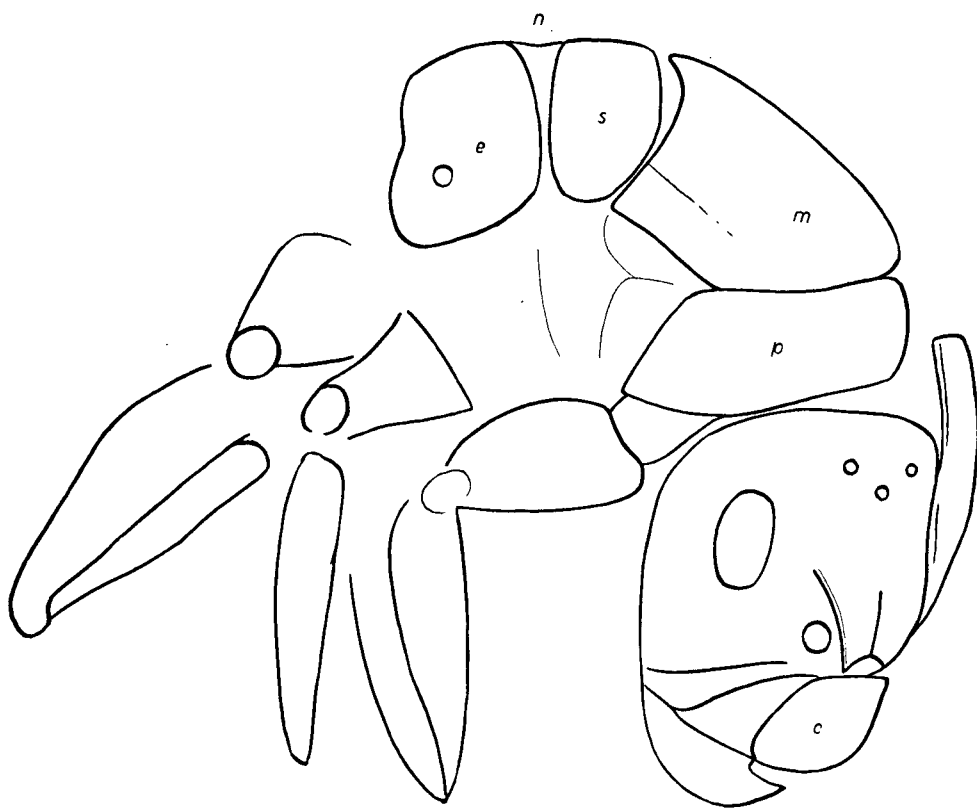
Literatur

- Deichmüller J. V.* (1881): Fossile Insecten aus dem Diatomeenschiefer von Kutschlin bei Bilin, Böhmen. — *Nova Acta Ksl. Leop.-Carol. dtsch. Akad. Naturf.*, 42, 6. Halle.
- Donisthorpe H.* (1943): A List of the type-species of the genera and subgenera of the Formicidae. — *Ann. Mag. Nat. Hist.*, 11, 10, 617—737.
- Foerster B.* (1891): Die Insekten des „Plattigen Steinmergels“ von Brunstatt. — *Abh. geol. Spezialkarte von Elsaß-Lothringen*, 3, 333—594.
- Heer O.* (1849): Die Insectenfauna der Tertiärgebilde von Oeningen und Radoboj in Croatien. II. Leipzig.
- (1867): Fossile Hymenopteren aus Oeningen und Radoboj. — *Neue Denkschr. allg. Schweiz. Ges. Nat.*, 22.
- Mayer G. L.* (1867): Vorläufige Studien über die Radoboj-Formiciden in der Sammlung der k. k. geol. Reichsanstalt. — *Jb. Geol. Reichsanst.*, 17, 46—62. Wien.
- Novák O.* (1877): Fauna der Cyprisschiefer des Egerer Tertiärbeckens. — *S. B. Akad. Wiss.* — (math. nat. Kl., Abt. I), 76. Wien.
- Procházka M.* (1953): A locality of the Tertiary flora and fauna in the laminated diatomite at Bechlejovice in the České středohoří. — *Věst. Král. Čes. spol. nauk, tř. mat.-přír.*, 1952, 16, 1—26. Praha.
- Stitz H.* (1939): Ameisen oder Formicidae. — *Tierw. Deutschlands*, 37.
- Wheeler V. M.* (1922): Keys to the genera and subgenera of ants. — *Bull. Amer. Mus. Nat. Hist.*, 45, 631—710.



Camponotus novotnyi sp. n. Holotypus, Gegendruck

Foto J. Kubec



Camponotus novotnyi sp. n. Holotypus: c — Clypeus; p — Pronotum; m — Mesonotum; s — Scutellum; n — Metanotum; e — Epinotum